

SERIE  
Teil 1 von 4

**JOB & TAGE**  
**KARRIERE**

# Das Sprungbrett für deine berufliche Zukunft

## Zurück in den Job – aber wie?

Beruflicher Wiedereinstieg nach Eltern- oder Pflegezeit

Nach wie vor sind es hauptsächlich Frauen, die wegen der Kinderbetreuung oder der Pflege Angehöriger aus dem Job ausscheiden. Doch wer lange nicht berufstätig war, ist beim Wiedereinstieg oft verunsichert. Die Wiedereinstiegsberatung der Arbeitsagentur gibt Tipps, motiviert und hilft dabei, Hürden zu überwinden.

Nach 20 Jahren Pause wieder einen Job finden? Gar nicht so einfach, möchte man meinen. Doch Iris Stecher hat es geschafft. Die 54-Jährige hat nach ihrer kaufmännischen Ausbildung 15 Jahre lang bei verschiedenen Unternehmen gearbeitet. Dann bekam sie ihren ersten Sohn, ein paar Jahre später ihren zweiten und 2006 schließlich den dritten. „Mit drei Söhnen war ich gut beschäftigt und ich wollte meinen Kindern ein Nest bieten“, erzählt sie. „Deshalb habe ich lange nur nebenberuflich gearbeitet.“ Als ihr jüngster Sohn ein Jahr alt war, begann Iris Stecher wieder – wie früher – Orgel zu spielen, absolvierte eine kirchenmusikalische Ausbildung und leitete nebenberuflich mehrere Chöre. „Im letzten Jahr dachte ich dann, jetzt muss sich

was ändern“, sagt sie. „Nach 20 Jahren wollte ich einfach gerne wieder zurück in den Beruf. Anfangs wusste ich aber noch nicht so recht, wie.“

Dieses Problem kennt auch Petra Persigehl, die als Beauftragte für Chancengleichheit bei der Arbeitsagentur Waiblingen unter anderem Wiedereinsteigerinnen wie Iris Stecher berät. „Nach wie vor sind es hauptsächlich Frauen, die wegen Elternzeit oder der Pflege Angehöriger zuhause bleiben“, erklärt Persigehl. „Und nach mehreren Jahren Pause sind viele verunsichert und wissen nicht so richtig, wie sie sich auf dem Arbeitsmarkt am besten präsentieren können.“

So ging es auch der 54-Jährigen. Auf mehrere Bewerbungen hin erhielt Iris Stecher Absagen oder es kam überhaupt keine Reaktion. Sie meldete sich bei beruflichen Netzwerken im Internet an und durchforstete Jobbörsen. Weil sie nur ältere Zeugnisse hatte, überlegte sie, welche Unterlagen sie einem potenziellen neuen Arbeitgeber vorlegen kann. Sie ließ sich von Petra Persigehl beraten, bekam Tipps für Bewerbung und Vorstellungsgespräch und Informationen zu verschiedenen Online-Kursen der Arbeitsagentur.

Die Kurse brauchte sie aber nicht mehr. Denn da hatte sie sich schon erfolgreich auf eine Stelle am Empfang einer Maschinenbaufirma in Plüderhausen beworben. „Dort arbeite ich jetzt anderthalb Stunden am Tag und mache Vertretungen“, erzählt die 54-Jährige. „Der Job ist sehr vielseitig, die Kollegen sind nett und es macht wirklich Spaß.“

### Gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Wiedereinsteigerinnen wie Iris Stecher haben derzeit recht gute Chancen auf dem hiesigen Arbeitsmarkt. „Für Frauen sieht es gerade ganz gut aus“, sagt Petra Persigehl. „Auch wer über 50 ist und lange beruflich pausiert hat, wird derzeit eher vermittelt. Allerdings fehlt es nach wie vor an Teilzeitstellen.“

Die 41-jährige Silvija Sedlak hat vor einigen Monaten eine Teilzeitstelle gefunden: als Rechtsanwaltsgehilfin bei einer Anwaltskanzlei in Bad Cannstatt. Elf Jahre lang hatte sie zuvor pausiert und nur nebenberuflich in einem Immobilienbüro gearbeitet. Für ihre Tochter hatte sie nur stundenweise eine Betreuungsmöglichkeit. Erst als ihre Tochter in die fünfte Klasse kam, entschied Silvija Sedlak, dass es an der Zeit war, wieder in ihren ursprünglichen Job zurückzukehren. Doch das war längst nicht so einfach, wie sie es sich gewünscht hatte.

„Wenn man sich bewirbt, wird ein Kind schon oft als Hindernis angesehen und man wird gefragt, was ist, wenn das Kind krank wird“, sagt die 41-Jährige. „Bei Männern wird so etwas nicht gefragt.“ Auf mehrere Bewerbungen bekam Silvija Sedlak eine Absage. „Da kommt man sich wie ein Loser vor – gerade, wenn man sonst eigentlich nie Probleme bei der Jobsuche hatte.“ Doch Sedlak ließ sich nicht entmutigen. Für ihre Bewerbungen recherchierte sie im Internet und stieß dabei auf die Wiedereinstiegsberatung der Arbeitsagentur Waiblingen. Sie vereinbarte einen Termin, bekam Broschüren und Infomaterial zugesandt und ließ sich von Petra Persigehl beraten. „Das Gespräch hat mich sehr motiviert und ich habe wichtige Tipps bekommen“, erzählt Silvija Sedlak. „Ich hätte auch noch Online-Kurse machen können, aber da hatte ich meinen neuen Job schon gefunden.“

Ursprünglich hatte Silvija Sedlak nach einer Vollzeitstelle gesucht. Doch als sie auf die Stellenanzeige eines Rechtsanwalts stieß, den sie von früher kannte, rief sie an und bewarb sich. „Das war zwar eine 50-Prozent-Stelle, aber da ich für meine Tochter nach der Schule keine Betreuung habe, wäre eine Vollzeitstelle sowieso zu viel gewesen“, erklärt die Rechtsanwaltsgehilfin. Also habe sie sich für die Teilzeitstelle entschieden. Bei ihrem neuen Arbeitgeber, für den sie seit Mai 2019 arbeitet, fühlt sich Silvija Sedlak rundum wohl. „Es ist schön, wieder zu arbeiten“, sagt sie.

Damit der Wiedereinstieg am Ende so gut läuft wie bei Iris Stecher und Silvija Sedlak, rät Petra Persigehl zu einer frühzeitigen Planung. „Ich muss mir klar machen: Wo stehe ich? Was will ich? Will ich in meinen alten Job zurück oder will ich etwas ganz Neues machen? Und brauche ich dafür eine neue Qualifikation?“, so die Wiedereinstiegsberaterin. „Und nach der Elternzeit muss ich mir überlegen, wie mein Umfeld aussieht, ob ich Hilfe bei der Kinderbetreuung habe und was ich tue, wenn mein Kind krank ist.“

Wer nach längerer Pause wieder anfangen möchte zu arbeiten, sollte sich außerdem in Jobbörsen einen Überblick über den aktuellen Arbeitsmarkt verschaffen. Auch die Wiedereinstiegsberatung der Arbeitsagentur kann wertvolle Tipps geben. Allen, die nach der Elternzeit wieder in ihren alten Job zurückwollen, empfiehlt Petra Persigehl, auch während der Zeit zu Hause den Kontakt zum Arbeitgeber zu halten und sich frühzeitig mit dem Thema Arbeitszeiten zu befassen. „Wenn man zum Beispiel nicht wieder in Vollzeit arbeiten will, kann man sich überlegen, wie ein Teilzeitmodell aussehen könnte“, so Persigehl. „Eine Vollzeitstelle kann man zum Beispiel auch teilen.“ Denn wichtig, so Persigehl, sei, dem Arbeitgeber eine Lösung zu präsentieren und kein Problem. Außerdem dürften Wiedereinsteigerin-



Die dreifache Mutter Iris Stecher hat nach 20 Jahren Pause wieder einen Job bei einer Maschinenbaufirma gefunden. Fotos: Ralph Steinemann



Petra Persigehl, Beauftragte für Chancengleichheit bei der Arbeitsagentur Waiblingen, berät unter anderem Wiedereinsteigerinnen wie Iris Stecher.

nen und Wiedereinsteiger ruhig selbstbewusst auftreten. Gerade Mütter sollten sich über ihre besonderen Kompetenzen im Klaren sein. Denn sie seien in der Regel nicht nur belastbar und multitaskingfähig, sondern auch motiviert und sehr zuverlässig. „Das sind interessante Qualifikationen, die man sich in der Elternzeit aneignen kann“, so Persigehl. „Außerdem fängt man als Wiedereinsteiger ja nicht bei null an. Das sollte einem bewusst sein.“

Caroline Friedmann

## Unterstützung und Beratung beim Wiedereinstieg

Fragen zum Thema Wiedereinstieg beantwortet Petra Persigehl von der Arbeitsagentur Waiblingen immer donnerstags von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 07151 9519-225 sowie unter der E-Mail-Adresse waiblingen.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de. Am 14. November 2019 findet in der

Arbeitsagentur Waiblingen die nächste Informationsveranstaltung zum Wiedereinstieg in den Beruf statt. Bei der Veranstaltung „BiZ & Donna: Digitales Selbstmarketing für Frauen“ am 21. November geht es um die Frage, wie Frauen sich im Job besser präsentieren können.

### SERIE Job- und Karrieretage

Als kleinen „Vorgeschmack“ auf die Job- und Karrieretage präsentieren wir Ihnen im Rahmen einer vierteiligen Serie verschiedene Aspekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

**Teil 1:** So gelingt der berufliche Wiedereinstieg

Mittwoch, 13. November  
Teil 2: Weiterbildung als Karrieresprungbrett

Mittwoch, 20. November  
Teil 3: Neue Qualifizierungsmöglichkeiten für Beschäftigte

Mittwoch, 27. November  
(integriert in das Messemagazin)  
Teil 4: Fachkräfte gesucht: Neue Ausbildung in der Pflege

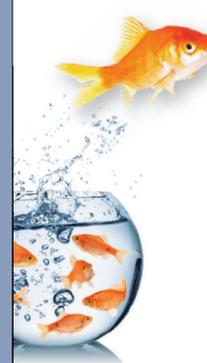
## Das Sprungbrett für deine berufliche Zukunft

Diese Experten beraten individuell und kompetent:

Bundesagentur für Arbeit Agentur für Arbeit Waiblingen bringt weiter.	AVO Württemberg	Baden-Württemberg OBERLANDESGERICHT STUTTGART	BAHMULLER Invest in Success	CAMPHILL AUSBILDUNGEN
c&m Akademie	DUNGS® Combustion Controls	Die Diakonie Stetten	Diakonie Württemberg	Evangelische Heimstiftung
STEUERBERATER mbB DIPLOM-FAKULTÄT www.sgg-steuerberater.de	ERNI	Finanzamt Schorndorf	FÖHL	Flad RECHTSANWALT FÜR ARBEITSGRECHT
Freie Duale Fachakademie für Pädagogik	gluckerSchule Spezial: vertikale Qualifizierung im Ausbildungsbereich www.gluckerschule.de	heute wohnen	IB Internationaler Bund Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V. IB Süd	KLEEMANN
Leibbrand Wo Schönes entsteht	el Löffelhardt HELFER FÜR DEN MENSCHEN	LNWB Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung BW	max im Unternehmen für Bildung	Netzwerk 50 Jahre Fortbildung
SCHORNDORF DIE DAIMLERSTADT	seCoS SICHERHEITSSYSTEME	swoboda technologies	vhs Volkshochschule Schorndorf	SCHATZ Planen - Bauen - Immobilien
Wienss Innenausbau + Objektanrichtungen	WirmachenDruck.de Die spüren, wir drucken!	WÜRTH   IT	Zeitungsverlag Waiblingen ...die besten Seiten vom Top!	WEIDLER
			Zweckverband Landeswasserversorgung	LW

# JOB & TAGE KARRIERE

Das Sprungbrett für deine berufliche Zukunft



**FR 29.11.**  
14-18 Uhr

**SA 30.11.**  
Barbara-Künkelin-Halle 10-17 Uhr  
**Schorndorf**

Ausbildung  
Weiterbildung  
Jobs aus der Region

Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Waiblingen  
[jobundkarrieretage.de](http://jobundkarrieretage.de)



SERIE  
Teil 2 von 4

**JOB & TAGE**  
**KARRIERE**

# Das Sprungbrett für deine berufliche Zukunft

## Neues lernen für den Job und fürs Leben

Berufliche Weiterbildung als Karrieresprungbrett

Eine gute Ausbildung ist die Basis für den beruflichen Erfolg. Doch wer im Job vorankommen möchte, muss auch bereit sein, sich weiterzuentwickeln und fortzubilden. Für alle, die im Beruf aufsteigen, sich beruflich umorientieren möchten oder die ihre Ausbildung im Ausland absolviert haben, bietet die Agentur für Arbeit Waiblingen eine spezielle Weiterbildungsberatung an.

Ivica Pejic ist zufrieden mit seinem neuen Job. Seit Oktober 2019 arbeitet er als Statiker in einem Ingenieurbüro in Aalen. In den Jahren zuvor verdiente der 33-jährige Kroatier sein Geld mit Maler- und Fliesenlegerarbeiten oder als Hausmeister und lernte in mehreren Sprachkursen Deutsch. „Nach fünf Jahren in Deutschland wollte ich dann gerne wieder in meinem alten Beruf arbeiten“, erklärt er. Doch weil er nicht wusste, ob sein kroatischer Studienabschluss als Bauingenieur auch in Deutschland anerkannt wird und ob er zusätzliche Qualifikationen braucht, wandte sich Ivica Pejic an die Agentur für Arbeit in Waiblingen. Dort riet man ihm zu einer fachlichen

Weiterbildung – und so belegte der 33-Jährige verschiedene Kurse zu Themen wie Baurecht, Kostenermittlung und rechnergestützter Konstruktion. Vor ein paar Monaten bewarb er sich schließlich um die Statiker-Stelle in Aalen – und wurde eingestellt. „Die Arbeitsagentur hat mich gut beraten und auch die Kosten für die Weiterbildung übernommen“, so Pejic. „Für meinen jetzigen Beruf hat mir das sehr geholfen.“

Viele wollen sich neu orientieren

Als Weiterbildungsberaterin unterstützt Sarah Schnieder von der Agentur für Arbeit in Waiblingen Menschen wie Ivica Pejic beim beruflichen Neuanfang. Aber auch, wer sich fortbilden möchte oder einen Berufsabschluss nachholen will, bekommt von Sarah Schnieder Tipps und alle nötigen Informationen. „Etwa die Hälfte der Ratsuchenden sind arbeitssuchend oder arbeitslos und werden von den Beratern der Arbeitsagentur zu uns geschickt, die andere Hälfte meldet sich direkt über die Service-Hotline bei uns“, sagt Schnieder. „Oft geht es um die Anerkennung von Abschlüssen, um das Thema Studium ohne Abitur oder

auch um eine berufliche Umorientierung. Zum Beispiel, wenn jemand den alten Beruf aus gesundheitlichen Gründen aufgeben muss oder einfach etwas Neues machen will.“

Auch Lydia Kioseoglou-Moutsou wollte ihrer Karriere eine neue Richtung geben. Die 31-Jährige wuchs in Griechenland auf und studierte dort Rechnungswesen. Vor sechs Jahren kam sie nach Deutschland, besuchte Sprachkurse und lebte sich in Waiblingen gut ein. „Zuerst habe ich im Verkauf gearbeitet, aber ich wollte wissen, was ich mit meinem Abschluss in Deutschland machen kann“, erzählt sie. „Deshalb habe ich mich bei der Arbeitsagentur nach meinen Optionen erkundigt.“

Ihr Abschluss sei zwar anerkannt worden, erzählt die 31-Jährige. „Aber mir wurde zu einer Weiterbildung geraten.“ Schon während ihrer Zeit in Griechenland hatte Lydia Kioseoglou-Moutsou ein Praktikum bei einer Spedition gemacht, das ihr sehr gefallen hatte. Also schlug ihr die Weiterbildungsberatung der Agentur für Arbeit eine Umschulung vor: zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen. Dafür besuchte Lydia Kioseoglou-Moutsou zwei Jahre lang in Stuttgart verschiedene Kurse. „Jetzt habe ich mit Rechnungswesen und Speditionswesen zwei Abschlüsse“, freut sich die 31-Jährige. Kurz nach ihrer Abschlussprüfung bewarb sie sich bei einem Logistikunternehmen – und sie bekam den Job. „Ich bin froh, dass ich jetzt dort arbeite“, sagt sie. „Das ist genau das, was ich machen wollte.“

Individuelle Hilfe beim Neustart

Wer wie Ivica Pejic und Lydia Kioseoglou-Moutsou seinen Abschluss im Ausland gemacht hat, kann sich bei der Weiterbildungsberatung der Agentur für Arbeit über seine beruflichen Möglichkeiten informieren, bekommt Karrieretipps und Unterstützung für den weiteren Berufsweg. Das gilt auch für Menschen, die sich fortbilden oder ganz neu orientieren möchten. Denn eine Berufsbiografie mit einer Anstellung im immer gleichen Betrieb von der Ausbildung bis zur Rente ist selten geworden. Die meisten Berufstätigen wollen sich im Job weiterentwickeln, Neues ausprobieren oder einfach ihren Horizont erweitern. Im Zeitalter von Internet

und Digitalisierung mit ständig neuen Technologien möchten auch viele den Anschluss an die digitale Entwicklung nicht verpassen. „Wir schauen uns jeden Einzelfall genau an und entscheiden dann gemeinsam mit dem Ratsuchenden, was für ihn sinnvoll ist“, sagt Sarah Schnieder. „Zum Beispiel werden derzeit Erzieherinnen gesucht und viele wollen das auch machen und sich umorientieren. Aber natürlich sollte man für die Arbeit mit Kindern auch qualifiziert sein und der Beruf sollte zu einem passen.“

Immer auch eine Frage des Willens

So unterschiedlich die Lebensläufe und -situationen ihrer Kundinnen und Kunden sind – eines haben alle gemeinsam, die die Weiterbildungsberatung der Arbeitsagentur nutzen: Sie wollen im Beruf etwas verändern und wissen oft nicht so genau, wie. All diese Menschen versuchen Sarah Schnieder und ihre Kolleginnen und Kollegen bestmöglich zu unterstützen. Mehr als 10.000 Beratungsgespräche haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wiedereinstiegsberatungsstellen in Waiblingen, Stuttgart, Ludwigsburg, Göppingen und Esslingen in den vergangenen Jahren geführt. „Oft geht es einfach um eine Orientierung, damit die Leute wissen, welche Möglichkeiten sie überhaupt haben“, sagt Schnieder. Was sie am Ende daraus machen, hängt aber in erster Linie von der Eigeninitiative der Ratsuchenden ab. Denn wie erfolgreich eine Weiterbildung oder Umschulung verläuft, ist auch immer eine Frage des Willens



Lydia Kioseoglou-Moutsou ließ sich zur Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen umschulen.



Nach einer fachlichen Weiterbildung arbeitet Ivica Pejic als Statiker in einem Ingenieurbüro in Aalen. Fotos: Ralph Steinemann

und der persönlichen Motivation jedes Einzelnen.

Lydia Kioseoglou-Moutsou und Ivica Pejic haben ihre Weiterbildungen und Umschulungen erfolgreich gemeistert. Und sie wollen anderen, die einen ähnlichen Weg gehen, Mut machen. Denn Lydia Kioseoglou-Moutsou ist davon überzeugt: „Wenn man etwas wirklich will, dann schafft man es auch.“

Caroline Friedmann

SERIE Job- und Karrieretage

Als kleinen „Vorgeschmack“ auf die Job- und Karrieretage präsentieren wir Ihnen im Rahmen einer vierteiligen Serie verschiedene Aspekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Mittwoch, 6. November  
Teil 1: So gelingt der berufliche Wiedereinstieg

Teil 2: Weiterbildung als Karrieresprungbrett  
Heute

Mittwoch, 20. November  
Teil 3: Neue Qualifizierungsmöglichkeiten für Beschäftigte

Mittwoch, 27. November  
(integriert in das Messemagazin)  
Teil 4: Fachkräfte gesucht: Neue Ausbildung in der Pflege

## Informationen rund um das Thema Weiterbildung

Bei den „Job- und Karrieretagen 2019“ am 29. und 30. November in der Schorndorfer Barbara-Künkelin-Halle stehen Sarah Schnieder und ihre Kolleginnen und Kollegen für Fragen rund um das Thema Weiterbildung zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Weiterbildungsberatung der Arbeitsagentur immer montags von 8 bis 16 Uhr unter der Nummer 0711 9202000

zu erreichen. Allgemeine Informationen rund um Weiterbildung und Qualifizierung gibt es auf der Internetseite der Arbeitsagentur [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de). Unter [kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/](http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/) können Interessierte auch auf eine Datenbank mit mehr als zwei Millionen Weiterbildungskursen zugreifen und sich über Fördermöglichkeiten informieren.

## Das Sprungbrett für deine berufliche Zukunft

Diese Experten beraten individuell und kompetent:

 Bundesagentur für Arbeit Agentur für Arbeit Waiblingen bringt weiter.	 AVVO Württemberg	 Baden-Württemberg OBERLANDESGERICHT STUTTGART	 BAHMULLER Invest in Success	 CAMPHILL AUSBILDUNGEN
 c&m Akademie	 DUNGS® Combustion Controls	 Die Diakonie Stetten	 Diakonie Württemberg	 Evangelische Heimstiftung
 STEUERBERATER mbB www.sgb-steuerberater.de	 ERNI	 Finanzamt Schorndorf	 FÖHL	 Flad
 Freie Duale Fachakademie für Pädagogik	 gluckerSchule www.gluckerschule.de	 heute wohnen	 IB Internationaler Bund Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V. IB Süd	 KLEEMANN
 Leibbrand Wo Schönes entsteht	 el Löffelhardt	 LNWBW Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung BW	 max im Unternehmen für Bildung	 Netzwerk 50 Jahre Fortbildung
 SCHORNDORF DIE DAIMLERSTADT	 seCoS SICHERHEITSSYSTEME	 swoboda technologies	 vhs Volkshochschule Schorndorf	 SCHATZ Planen - Bauen - Immobilien
 Wienss Innenausbau + Objekteneinrichtungen	 WirmachenDruck.de Die spüren, wir drucken!	 WÜRTH   IT	 Zeitungsverlag Waiblingen ...die besten Seiten vom Tag!	 WEIDLER
	 Zweckverband Landeswasserversorgung	 ZVW	 ZVW	 ZVW

# JOB & TAGE

## KARRIERE

Das Sprungbrett für deine berufliche Zukunft

**FR 29.11.**  
14-18 Uhr

**SA 30.11.**  
10-17 Uhr  
Barbara-Künkelin-Halle  
Schorndorf

Ausbildung  
Weiterbildung  
Jobs aus der Region

 Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Waiblingen

[jobundkarrieretage.de](http://jobundkarrieretage.de) 

SERIE  
Teil 3 von 4

**JOB & TAGE  
KARRIERE**

# Das Sprungbrett für deine berufliche Zukunft

## Fit für die berufliche Zukunft

Neue Qualifizierungsmöglichkeiten für Beschäftigte

Seit Januar 2019 gilt in Deutschland ein neues Gesetz zur Weiterbildung von Beschäftigten. Das Ziel: Alle Beschäftigten – unabhängig von Ausbildung, Lebensalter und Betriebsgröße – dabei zu unterstützen, ihre beruflichen Kompetenzen zu erweitern. Die Arbeitsagentur informiert darüber, welche Möglichkeiten Unternehmen und Beschäftigte nun haben und welche finanziellen Förderungen es gibt.

Eigentlich wollte Özgür Simsek direkt nach seinem Schulabschluss eine Ausbildung beginnen, doch daraus wurde zunächst nichts. „Meine Noten waren nicht so gut und ich habe einfach keinen Ausbildungsplatz gefunden“, erzählt der 24-Jährige. „Also habe ich erst mal gejobbt, um Geld zu verdienen.“ Vor etwa einem Jahr kam Simsek schließlich über eine Zeitarbeitsfirma zu Vinci Facilities in Fellbach, einem Dienst-

leister im Bereich Facility Management, und arbeitete dort als Lagerist. Dabei wurde Peter Decher, der bei Vinci Facilities für den Elektrobereich zuständig ist und die Auszubildenden betreut, auf den jungen Mann aufmerksam. „Er hat seine Arbeit sehr gut gemacht. Als er da war, hatten wir plötzlich wieder Strukturen im Lager“, so Decher. „Und egal, wo wir ihn eingesetzt haben – es gab immer positives Feedback. Deshalb habe ich ihn gefragt, warum er eigentlich keine Ausbildung hat und ob er nicht noch eine machen möchte.“ Und Simsek wollte.

Gemeinsam überlegten Özgür Simsek und Peter Decher, welche Ausbildung in Frage käme. Denn um im Bereich Facility Management zu arbeiten, hatte Simsek die Wahl zwischen unterschiedlichen Fachrichtungen – vom Heizungs- und Sanitärbereich über Elektrotechnik bis hin zu Bau- und Sanierungstechnik. Simsek entschied sich für den Elektrobereich – und begann im September 2019 seine Ausbildung zum Elek-

troniker Energie- und Gebäudetechnik. Dabei konnte er direkt ins zweite Lehrjahr einsteigen und seine Ausbildung so auf zweieinhalb Jahre verkürzen. „Die Ausbildung macht echt Spaß“, sagt Simsek. „Und mein Ziel ist, später auch noch meinen Meister zu machen.“

### Fachkräfte durch Weiterbildung

Bei der Realisierung seiner Pläne erfährt Özgür Simsek viel Unterstützung von seinem Arbeitgeber. Denn angehende Fachkräfte wie er werden derzeit von vielen Unternehmen händelnd gesucht. „Seit drei Jahren ist Herr Simsek der erste Azubi an unserem Standort in Fellbach und es ist generell schwierig, Fachkräfte zu finden“, erklärt Peter Decher. „Deshalb versuchen wir, durch Qualifizierungsmaßnahmen unsere eigenen Fachkräfte heranzuziehen – so wie Herrn Simsek.“

Der 24-Jährige ist indes nicht nur froh darüber, eine Ausbildungsstelle ergattert zu haben. Auch, dass er mehr als ein Azubi-Gehalt bezahlt bekommt, helfe ihm sehr, sagt er. Denn die Hälfte der Kosten seiner Ausbildung übernimmt die Agentur für Arbeit. „Ohne dieses Fördergehalt könnte ich nicht allein wohnen, da wäre die Miete zu hoch“, erklärt Simsek. „Die Ausbildung hätte ich zwar auch ohne das zusätzliche Gehalt gemacht, aber das Geld erleichtert einem natürlich vieles.“

### Neues Gesetz zur Qualifizierung

Die Agentur für Arbeit unterstützt aber nicht nur Beschäftigte wie Özgür Simsek, die eine Berufsausbildung machen möchten. Seitdem am 1. Januar 2019 das Qualifizierungschancengesetz in Kraft getreten ist, können auch Weiterbildungen für alle Beschäftigten bezahlt werden, deren berufliche Tätigkeiten durch Technologien ersetzt oder vom Strukturwandel bedroht werden – unabhängig vom Alter oder von anderen Faktoren.

Ausschlaggebend für die Förderung ist also, dass die Weiterbildung dazu dient, Beschäftigte für die sich wandelnde Arbeitswelt fit zu machen. Das ist beispielsweise der Fall, wenn ein Handwerker bei einer Fortbildung lernt, wie Smart-Home-Ge-

räte installiert werden. Oder wenn sich ein Kfz-Mechaniker zum Thema Elektroautos weiterbildet.

Hintergrund ist, dass sich die Arbeitswelt im Zuge des digitalen Wandels rasant verändert: Durch Automatisierung und neue Technologien fallen immer mehr Jobs weg, andere entstehen dafür neu. Zahlreiche Berufsbilder sind im Wandel. Um den Anschluss nicht zu verlieren, sollen alle Beschäftigten die Möglichkeit bekommen, sich weiterzubilden oder beruflich neu zu orientieren.

„Wer bei einem Unternehmen beschäftigt ist und sich weiterbilden will, kann beispielsweise einen Sprach- oder Programmierkurs oder eben eine Erstausbildung machen“, erklärt Birgit von Gosen vom Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit in Schorndorf. „Hier beteiligt sich die Arbeitsagentur an den Kosten der Weiterbildung und an den Kosten, die durch den Arbeitsausfall entstehen, wenn der Beschäftigte aufgrund der Fortbildungsmaßnahme nicht arbeitet.“

### Was Unternehmen jetzt tun sollten

Das Qualifizierungschancengesetz unterteilt die Unternehmen in verschiedene Größenordnungen: Firmen mit weniger als zehn Beschäftigten, mit bis zu 250 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Unternehmen mit bis zu 2.500 und mit mehr als 2.500 Beschäftigten. Dabei wird der Zuschuss immer geringer, je größer das Unternehmen ist. Kleinunternehmen bekommen die größte Förderung. Neu ist auch, dass sogar Firmen mit über 2.500 Beschäftigten eine Weiterbildungsförderung bekommen können.

Um von der Förderung zu profitieren, sollten Unternehmen gemeinsam mit ihren Beschäftigten ihren Qualifizierungsbedarf analysieren und sich an den Arbeitgeberservice

Caroline Friedmann



Özgür Simsek wird bei seiner Ausbildung von der Agentur für Arbeit unterstützt.



Özgür Simsek (links) und Peter Decher, der bei Vinci Facilities für den Elektrobereich zuständig ist und die Auszubildenden betreut. Fotos: Manuel Jantos

der Agentur für Arbeit wenden. „Bei jeder Förderung müssen wir die individuellen Voraussetzungen prüfen und schauen, ob die jeweilige Weiterbildungsmaßnahme auch gefördert werden kann“, erklärt Birgit von Gosen. „All das ist sehr erklärungsbedürftig, deshalb ist es wichtig, dass Unternehmen frühzeitig auf uns zukommen und sich beraten lassen.“

### SERIE Job- und Karrieretage

Als kleinen „Vorgeschmack“ auf die Job- und Karrieretage präsentieren wir Ihnen im Rahmen einer vierteiligen Serie verschiedene Aspekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Mittwoch, 6. November  
Teil 1: So gelingt der berufliche Wiedereinstieg

Mittwoch, 13. November  
Teil 2: Weiterbildung als Karrieresprungbrett

Teil 3: Neue Qualifizierungsmöglichkeiten für Beschäftigte

Mittwoch, 27. November  
(integriert in das Messemagazin)  
Teil 4: Fachkräfte gesucht: Neue Ausbildung in der Pflege

## Informationen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Arbeitgeber können sich unter der Rufnummer 0800 4 5555 20 an die Qualifizierungs-Hotline der Agentur für Arbeit wenden, Arbeitnehmer bekommen unter der Nummer 0800 4 5555 00 weitere Informationen und Unterstützung beim Thema Weiterbildung. Darüber hinaus ist die Weiterbildungsberatung der Arbeitsagentur immer montags von 8 bis 16 Uhr unter

0711 9202000 zu erreichen. Unter [kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/](http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/) können Interessierte auf eine Datenbank mit mehr als zwei Millionen Weiterbildungskursen zugreifen und sich über Fördermöglichkeiten informieren. Allgemeine Informationen rund um Weiterbildung und Qualifizierung gibt es auf der Internetseite [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de).

## Das Sprungbrett für deine berufliche Zukunft

Diese Experten beraten individuell und kompetent:


# JOB & TAGE KARRIERE

Das Sprungbrett für deine berufliche Zukunft

**FR 29.11.**  
14-18 Uhr

**SA 30.11.**  
10-17 Uhr  
Barbara-Künkelin-Halle  
Schorndorf

Ausbildung  
Weiterbildung  
Jobs aus der Region

Bundesagentur für Arbeit  
Agentur für Arbeit Waiblingen  
[jobundkarrieretage.de](http://jobundkarrieretage.de)





# Pflegekräfte gesucht!

Von 2020 an gibt es eine neue generalistische Pflegeausbildung

In der Pflege werden dringend Fachkräfte gesucht. Doch weil sich die beruflichen Anforderungen in den letzten Jahren verändert haben, hat die Bundesregierung die Pflegeausbildungen neu geregelt: Vom 1. Januar 2020 an gibt es den Pflegeberuf „Pflegefachfrau“ oder „Pflegefachmann“. Die Agentur für Arbeit berät Interessierte und Arbeitgeber und informiert über Fördermöglichkeiten.

Mit über 30 noch mal einen ganz neuen Berufsweg einschlagen? Warum nicht, dachte sich Ramona Weyer – und begann 2017 eine Ausbildung zur Pflegefachkraft in der Altenpflege. Dass es so kam, war auch ein Stück weit Zufall. Denn Ramona Weyer hatte ursprünglich andere Pläne für ihr Berufsleben. „Ich habe die kaufmännische Schule besucht und daraufhin einen Ausbildungsplatz zur Erzieherin gefunden, aber weil ich mit meiner ersten Tochter schwanger wurde, trat ich diesen nicht an“, erzählt sie. „Also arbeitete ich nach der Elternzeit sechs Jahre lang ungelern im Verkauf.“

Dann wurde Ramona Weyer mit ihrer zweiten Tochter schwanger. Während der Elternzeit suchte sie nach einem Minijob und erfuhr durch eine Bekannte, dass das Café des Pflegeheims „Haus im Schelmenholz“ Mitarbeiter suchte. Dort fing sie an zu arbeiten. „So kam ich zum ersten Mal in Berührung mit dem Pflegeheim“, sagt die 34-Jährige. „Und parallel habe ich eine Weiterbildung

zur Betreuungskraft gemacht, um mir gegebenenfalls ein zweites Standbein zu ermöglichen.“

## Ausbildung im Pflegeheim

Als der Direktor des Pflegeheims von ihrer Weiterbildung erfuhr, bot er ihr an, im Haus im Schelmenholz als Betreuungskraft zu arbeiten. Ramona Weyer nahm das Angebot an. Nach etwa einem Jahr wurde sie gefragt, ob sie nicht auch noch eine Ausbildung zur Pflegefachkraft in der Altenpflege machen möchte. Und sie sagte zu. Inzwischen ist sie im dritten Lehrjahr, im September 2020 schließt sie ihre Ausbildung ab.

Der Beruf gefalle ihr sehr, erzählt sie – auch wenn die Pflege älterer Menschen manchmal anstrengend sei. „Wir haben viele Hilfsmittel und unterstützen uns im Team gegenseitig, was vieles einfacher macht“, sagt Ramona Weyer. „Und von den Bewohnern bekomme ich Tag für Tag so viel zurück, dass ich mich jedes Mal auf meine Arbeit freue. Ich bin sehr glücklich mit meiner Entscheidung und mit dem Weg, den ich eingeschlagen habe.“

## Neue Pflegeausbildung ab 2020

Wer sich, wie Ramona Weyer, für eine Ausbildung in der Pflege entscheidet, kann sich von der Agentur für Arbeit umfassend beraten lassen. Dabei bekommen Interessierte auch alle nötigen Informationen zur neueregelten Pflegeausbildung. Denn die Bundesregierung hat die Ausbil-

dung der Pflegeberufe reformiert. Demnach gibt es vom 1. Januar 2020 an in Deutschland den neuen Pflegeberuf „Pflegefachfrau“ oder „Pflegefachmann“.

Die dreijährige Ausbildung ist generalistisch ausgerichtet. Das heißt, die drei bisherigen Ausbildungen in den Bereichen Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege werden in einem neuen, universellen Berufsbild zusammengefasst: dem Pflegefachmann oder der Pflegefachfrau. In dieser generalisierten Ausbildung werden künftig fachliche Schwerpunkte aus allen drei bisherigen Pflegebereichen gebündelt. Dadurch sind die zukünftigen Pflegefachmänner und -frauen beruflich flexibler, denn im Laufe ihres Berufslebens können sie problemlos den Arbeitsbereich wechseln. Hinzu kommt: Die Ausbildung ist künftig kostenfrei. Und auch das Arbeiten in anderen Ländern ist möglich. Die generalistische Pflegeausbildung wird im gesamten EU-Ausland anerkannt.

## Ausbildungsförderung ist möglich

Wer sich für die Pflegeausbildung interessiert, kann sich bei der Arbeitsagentur näher informieren und unter gewissen Umständen auch eine Ausbildungsförderung beantragen. Diese Förderung zusätzlich zum Auszubildendengehalt gibt es beispielsweise für Berufstätige, die noch keine abgeschlossene Berufsausbildung haben, oder für Menschen, die ihren ursprünglichen Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben

## SERIE Teil 4 von 4

**JOB**  
**KARRIERE**


„Ich bin sehr glücklich mit meiner Entscheidung“, sagt Ramona Weyer, die derzeit eine Ausbildung zur Pflegefachkraft in der Altenpflege macht.  
Foto: Heike Rost/Haus im Schelmenholz

können. „Die meisten geförderten Pflegeausbildungen gibt es in der Altenpflege“, erklärt Birgit von Gosen vom Arbeiterservice der Agentur für Arbeit in Schorndorf. „Allerdings müssen Interessierte dafür gewisse Anforderungen erfüllen und beispielsweise ihre sprachliche und gesundheitliche Eignung für den Beruf nachweisen.“

Viele erkundigen sich nach diesen Fördermöglichkeiten und auch das Interesse an der neuen Pflegeausbildung sei groß, sagt Birgit von Gosen – seitens der Träger und seitens der potenziellen Auszubildenden. „Zu uns kommen oft Frauen, die bereits als Betreuerinnen im Alten- oder Pflegeheim gearbeitet haben, einige sind über 50 Jahre alt, viele aber auch jünger. Und natürlich kommen

auch einige Männer, um sich zu informieren.“

Jana Schmidt von der Arbeitsagentur in Backnang berät vor allem Schülerinnen und Schüler bei der Wahl des passenden Berufs. „Wer die neue Pflegeausbildung machen möchte, braucht entweder einen mittleren Bildungsabschluss oder muss nach dem Hauptschulabschluss zunächst eine Pflegehelferausbildung machen“, erklärt Schmidt. „Auf dem Pflegehelfer kann man dann mit der Ausbildung zum Pflegefachmann oder der Pflegefachfrau aufbauen.“

In ihren Beratungen erklärt Jana Schmidt auch, was die künftigen Pflegekräfte erwartet. „In einem sozialen Beruf muss man zum Beispiel damit zurechtkommen, andere Menschen zu waschen, und man muss

auch Arbeitszeiten am Wochenende akzeptieren können“, erklärt Schmidt. „Deshalb sollten sich alle, die sich für einen Pflegeberuf interessieren, gut informieren und vielleicht auch ein Praktikum machen, damit sie wissen, was auf sie zukommt.“

Caroline Friedmann



Wer sich für eine Pflegeausbildung interessiert, kann sich bei der Arbeitsagentur informieren. Foto: Kzenon - Fotolia

## Infos rund um Ausbildung und Weiterbildung

Unter [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de) sind Informationen zu allen Ausbildungsberufen zu finden – auch zur neuen Pflegeausbildung. Außerdem stehen die Beraterinnen und Berater der Arbeitsagentur Waiblingen bei den „Job- und Karrieretagen 2019“ am 29. und 30. November in der Schorndorfer Barbara-Künelin-Halle für

Fragen zur Verfügung. Wer sich für das Thema Weiterbildung interessiert, kann sich immer montags von 8 bis 16 Uhr telefonisch unter der Nummer 0711 9202000 an die Weiterbildungsberatung der Arbeitsagentur wenden. Allgemeine Informationen rund um Weiterbildung und Qualifizierung gibt es unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de).

**SERIE**
**Job- und Karrieretage**

Als kleinen „Vorgeschmack“ auf die Job- und Karrieretage präsentieren wir Ihnen im Rahmen einer vierteiligen Serie verschiedene Aspekte der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Mittwoch, 6. November  
Teil 1: So gelingt der berufliche Wiedereinstieg

Mittwoch, 13. November  
Teil 2: Weiterbildung als Karriereprungbrett

Mittwoch, 20. November  
Teil 3: Neue Qualifizierungsmöglichkeiten für Beschäftigte

**Teil 4:** Fachkräfte gesucht: Neue Ausbildung in der Pflege


**WÜRTH | IT**
**Bester B2B Online-Shop sucht**
**Spezialisten (m/w/d) in Schorndorf!**

- E-Business Consulting
- JAVA Entwicklung im Bereich E-Commerce
- JavaScript Frontend-Entwicklung im Bereich E-Commerce


**Systeme aus besten Händen.**

SAP · E-Business · IT-Services · Sales &amp; BI Systems

[www.wuerth-it.com/karriere](http://www.wuerth-it.com/karriere)